



# Fachtagung: Elternbegleitung wirkt

Mehrwert und Gestaltungsoptionen für Kommunen

## Praxisstandort Duisburg

### Kurzdokumentation

---

### Vielfältige Wege zu individueller kommunaler Verankerung von Elternbegleitung vor Ort – voneinander lernen

Praxisexperten: Frau Judith Crichton und Frau Sylvia Schröter vom DRK-Duisburg

Moderatorin: Frau Julia Hartwig-Selmeier, SPI

### Workshop

---

In zwei Workshop-Runden wurde den Teilnehmenden das Praxisbeispiel Duisburg vorgestellt. Nach der jeweiligen Vorstellung des Praxisbeispiels tauschten sich die Teilnehmenden in kleineren Gruppen mit Hilfe von Leitfragen in Bezug auf Elternbegleitung unter anderem zu folgenden Fragen aus:

- Was könnte der erste Schritt auf dem Weg zur Implementierung/Weiterentwicklung von Elternbegleitung sein?
- Was könnte (oder ist) der Mehrwert für Ihre Kommune sein?
- Wie würden Maßnahmen in Ihrer Kommune aussehen, die durch Elternbegleitung umgesetzt / unterstützt werden könnten?
- Wie könnte die Verankerung von Elternbegleitung in ihrer Kommune gelingen?
- Wie könnten Ihre Gestaltungsoptionen in der Kommune aussehen?

Die wichtigsten Erkenntnisse wurden im Erkenntniskoffer gesammelt, besprochen und ggf. sortiert.

Das Programm „Elterchance II – Familien früh für Bildung gewinnen“ wird durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend und den Europäischen Sozialfonds gefördert.



## Stadt Duisburg (Nordrhein-Westfalen)

### Wer sind wir?

- Ca. 500.000 Einwohner mit 7 Stadtbezirken
- Vergleichsweise hohe Arbeitslosenquote (14,2 %)

### Besonderheiten:

- Multikulturelle Stadt mit hohem Anteil an Migrant\*innen aus Bulgarien, Rumänien und Griechenland

### Woran arbeiten wir?

- Elternbegleitung-Sprechstunde: Kita-Anmeldung, Bildung und Teilhabe-Anträge, allgemeine Beratung und Verweisen an andere Kooperationspartner und Begleitung von Familien
- **Schwerpunkt:** *Vermittlung ins Bildungssystem an allen Übergängen*
- Vernetzung aller in Duisburg tätigen Elternbegleiter\*innen



### Welcher Mehrwert ergibt sich?

- Guter Zugang zu Familien und frühe erste Kontakte mit Bildungssystem
- Bereitschaft sich ins Bildungssystem zu integrieren, schnelle Lernerfolge bei den Kindern
- Beschäftigung von Frauen aus dem Sozialraum u.a. als Sprachmittler\*in

Das Programm „Elternchance II – Familien früh für Bildung gewinnen“ wird durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend und den Europäischen Sozialfonds gefördert.

## Stadt Duisburg (Nordrhein-Westfalen)

### Wo wollen wir hin? Und wie könnte das gelingen?

- Parallelstrukturen aufdecken und beseitigen
  - ➔ Reduzierung von Reibungs- und Zeitverluste, dadurch höhere Erreichbarkeit der Familien
- Zusammenführung der (Bundes)Projekte im Bereich Elternbegleitung mit den kommunalen Projekten Elternarbeit im erweiterten Schulmodell und begleiteter Schulanfang (Vorschulkinder und Schulanfänger)
- Projekte benötigen eine kommunale Einbindung (Gesamtstrategie)

### Wie sieht die derzeitige Struktur aus?



### Unsere Herausforderung im Verstetigungsprozess:

Haushaltsnotstandskommune, nur Pflichtvorhaben werden gefördert

### Wie haben wir den Prozess aufgenommen?

- Durch Elternbegleitung sind Bedarfe und Synergien zu kommunalen Projekten und Angeboten aufgefallen
- DRK als Ansprechpartner für die Stadtverwaltung
- Bildung von Kooperationen von Kitas und Grundschulen im Sozialraum
- Guter Zugang zu bulgarischen Familien durch muttersprachliche Mitarbeitende im Hauptamt

# DUISBURG

Elternbegleitung wirkt



## Erkenntniskoffer



EB VERRINGERT  
SANKTIONSSPIRALE

EB STABILISIERT  
FAMILIEN

EB ENTLASTET  
KOMMUNEN

EB ERKENNT  
BEDARFE DER  
FAMILIEN

EB = BEGLEITENDE  
HILFE ZUR SELBST-  
HILFE

EB SICHTBAR  
MACHEN  
UND NICHT VER-  
DECKT AUSÜBEN

DIALOGISCHER AUS-  
TAUSCH IN MULTI-  
PROFESSIONELLEN  
ARBEITSKREISEN

EB KOMMUNAL  
VERANKERN  
ALS MULTIPLIKATOR\* IN  
IN POLIT. GREMIIEN

EC III ALS QUALIFIKATION  
FORTSETZEN  
BESTANDTEIL DER  
ERZIEHER\*IN-AUSBILDUNG